

Rekordbesuch bringt 1850 Euro ein

Von Birgit Bruck

Mit einem Arbeitseinsatz wurde das ehemalige Joachimsthalsche Gymnasium winterfest gemacht. Fast.

TEMPLIN. Eigentlich sollte bei einem Arbeitseinsatz am Joachimsthalschen Gymnasium in Templin auch das provisorische Dach auf dem Pavillon hinter dem traditionsreichen Gebäudeensemble neu befestigt werden. Die Helfer konnten es mit Hilfe einer Hubbühne zwar wieder zu recht rücken – dann jedoch mussten sie fliehen. „Dort oben hatten sich Hornissen eingenistet, die sich von der Aktion natürlich gestört fühlten und sofort ausschwärmten“, berichtet Dr. Ferdinand von Saint André. Gestochen wurde niemand, aber das feste Verzurren der Dachkonstruktion musste auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. „Wir haben die Dachrinnen fast komplett gereinigt und konnten Löcher



Beim dritten Benefizkonzert in der Aula des ehemaligen Gymnasiums blieb kaum ein Platz leer.

FOTO: UWE WERNER

im Dach flicken“, blickt der zweite Vorsitzende des Fördervereins zufrieden auf den Einsatz zurück. Dabei waren Mitglieder des Vereins zur Förderung von Kunst und Kultur in den neuen Ländern (VKF) gemeinsam mit Templinern auf dem Gelände tätig, der Uckermark Kurier berichtete.

Die Tatsache, dass aus der zum wiederholten Mal von Vandalen verschmutzten Aula innerhalb von andert-

halb Tagen ein Konzertsaal wurde, bezeichnet von Saint André als „kleines Wunder“: „Es wurde geputzt und geschrubbt, das Multikulturelle Centrum half mit Lichttechnik, Vereinsmitglieder brachten Blumen mit. Es war eine tolle, festliche Atmosphäre beim Konzert mit dem Preussischen Kammerorchester.“

Bei dem kaum ein Platz in der Aula frei blieb, so voll war es noch bei keinem der drei Konzerte, die dort seit

Mai 2013 stattfanden. Als Fördervereinsvorsitzender Ulrich Schoeneich fragte, wer der Gäste selbst in diesem Haus zur Schule gegangen war, hoben sich mehrere Hände: „alte Joachimsthaler“, Lehrer am Institut für Lehrerbildung, ausgebildete Kindergärtnerinnen.

Flötist Aaron Dan moderierte den „Musikalischen Streifzug durch die Musikgeschichte“ nicht ohne einen Bogen zum Komponisten und Musikpädagogen Carl Friedrich Zelter, Lehrer von Mendelssohn Bartholdy, zu schlagen. Auch Zelter war Absolvent der geschichtsträchtigen Bildungseinrichtung, damals noch ansässig in Berlin.

Die Sammlung nach dem Benefizkonzert in Templin erbrachte 1850 Euro. In den kommenden Monaten, informiert Ferdinand von Saint André, sollen mit einem Schulkonzept und der Suche nach Sponsoren die Weichen für die Zukunft des Standortes gestellt werden.